

Bindung



Kinder mit Fluchterfahrung haben möglicherweise Trennungen und Beziehungsabbrüche erlebt – von Familienangehörigen, Freunden sowie anderen Bezugspersonen in ihrem sozialen Umfeld. Wenn die Kinder in eine Bildungseinrichtung kommen (Kita/Schule) müssen sie ein weiteres Mal eine Trennungserfahrung machen.

Diese Kinder brauchen stabile Beziehungsangebote, die ihnen Sicherheit in der fremden Umgebung geben können. Gelingt der Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu dem Kind, kann das Kind lernen, auf sich und andere Menschen zu vertrauen und Neues entdecken und kennenlernen. So trägt die soziale Eingebundenheit und Geborgenheit auch zur Resilienz des Kindes in hohem Maße bei. Ein feinfühligere und ganz individuell angepasster Umgang mit dem Kind ist hier sehr wichtig.

(BEP, S. 44, Handreichung „Kinder in den ersten drei Lebensjahren...“ S. 17 ff., QSV-Handreichung S. 142)

Text und Reflexionsfragen: Regine Paulsteiner, Miriam Leitherer

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Was bedeutet Sicherheit für das individuelle Kind?

Wie kann ich dem Kind Sicherheit geben?

Wie kann ich die Beziehung zu dem Kind gestalten, sodass es die Sicherheit erfährt, die es braucht?

Wie können wir das Zugehörigkeitsgefühl des Kindes stärken?

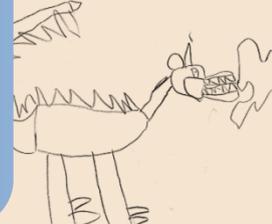
Wie können wir dem Kind als Gruppe/Klasse zeigen „es ist toll, dass Du da bist, Du gehörst zu uns“?

Wie können wir den Kontakt der Kinder untereinander unterstützen?

Was brauchen die Kinder mit Fluchterfahrung, die zu uns in die Kita/Schule/Bildungseinrichtung kommen?

Wie können wir die Eingewöhnung an die Bedürfnisse der Kinder mit Fluchterfahrung anpassen?

Bindung



Wollen Sie es genauer wissen – unterstützen Sie Kinder mit Fluchterfahrung im Sinne des BEP?

Bei uns in der Einrichtung/Schule herrscht eine Atmosphäre der Wertschätzung und der Geborgenheit.

Wir sind daran interessiert, was die Kinder tun oder erleben. Im Gespräch mit den Kindern wenden wir uns ihnen aufmerksam zu.

Im Kontakt mit den Kindern reagiere ich verlässlich und vorhersagbar. So biete ich dem Kind eine stabile Beziehung und zeige, dass es sich auf mich verlassen kann.

Wenn ein Kind unangemessenes Verhalten zeigt, reagiere ich auf das dahinterliegende Bedürfnis und zeige ihm, wie es sein Ziel auf andere Weise erreichen kann.

Wir haben ein Konzept für den Übergang bzw. für die Eingewöhnung (Familie-Kita/Schule) für Kinder mit Fluchterfahrung.

Wir respektieren die Bedürfnisse der Kinder nach Autonomie, Zugehörigkeit und dem Erleben von Selbstwirksamkeit. Das zeigt sich sowohl im Umgang mit den Kindern als auch in der Gestaltung unseres pädagogischen bzw. schulischen Alltags.